

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die in den einzelnen Lehrgegenständen der VI bis IIIa im Schuljahre 1899 wöchentlich erteilten Stunden und über die jedem Lehrgegenstande in IIb zuzuweisende Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Σa.
1. Religion	3	2	2	2	2	2	13
2. Deutsch	5 } 6 +1	4 } 5 +1	5	5	4	3	28
3. Französisch	6	6	6	5	4	4	31
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	13
5. Geschichte u. Geographie	2	2	2 2	2 2	2 1	2 2	19
6. Rechnen u. Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
7. Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	—	10
8. Naturlehre	—	—	—	—	3	5	8
9. Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
10. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
11. Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	2	2	2	6
12. Singen	2	2	2				6
13. Turnen	3	3	3	3*	3*	3	18

* IIIb und IIIa waren im abgelaufenen Schuljahr im Turnen vereinigt.

2. Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer während des Schuljahres 1899.

Namen der Lehrer:	Ord.	Klassen					Zn.
		IIIa	IIIb	IV	V	VI	
1. Dr. Neese, Direktor	IIIa	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie				3 Religion	12
2. Beller, Oberlehrer	IIIb	4 Französisch	5 Französisch 5 Englisch		6 Französisch 2 Geographie		22
3. Gohdes, Oberlehrer	VI	4 Englisch		6 Französisch 3 Turnen		6 Deutsch 6 Französisch	25
4. Dr. Meyer zur Capellen, Oberlehrer	IV	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr.	5 Mathematik	2 Geographie 5 Rechn. u. Math. 2 Naturbeschr.			24
5. Elf, Oberlehrer			2 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion		23
		3 Turnen					
6. Dr. Puls, Oberlehrer	V		2 Geographie 2 Naturbeschr.		4 Rechnen 2 Naturbeschr. 3 Turnen	2 Geographie 4 Rechnen 2 Naturbeschr. 3 Turnen	24
7. Eibreder, Lehrer		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	5 Deutsch 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Singen	27
		2 Singen					
8. Bartels, Pfarrer kath. Relig.-Lehrer					2 Religion (mit der 4. Abteilung des Gymnasiums)		2
9. Thormwesten, Kaplan, kath. Relig.-Lehrer		2 Religion (mit der 2. Abt. des Gymn.)	2 Religion (mit der 3. Abt. des Gymnasiums)				4
10. Dr. Coblenz, jüd. Religions-Lehrer		2 Religion (mit der 2. Abt. des Gymn.)	2 Religion (mit der 3. Abt. d. Gymn.)				4
11. Proskauer, jüd. Religions-Lehrer					2 Religion (mit der 4. Abt. d. Gymn.)		2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenenen Lehraufgaben.

Ober-Tertia. Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testamente. Lesen entsprechender Abschnitte aus der heiligen Schrift, eingehend die Bergpredigt, Gleichnisse. Sicherung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Direktor.

b) katholische: Apologetik und das Kirchenjahr. Thorwesten.

2. **Deutsch** 4 St. Lesen ausgewählter Abschnitte aus Höpff und Paulstiel für III u. IIb, besonders Schiller und Göthe. — Die Glocke. Aus Homer in der Uebersetzung von Voß. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Direktor.
3. **Französisch** 4 St. Plöy-Kares, Ausgabe C, Kapitel 55—74. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Fürwort mit Ausnahme der unbestimmten Fürwörter. Wiederholung der Lehraufgabe von Untertertia, insbesondere Gebrauch des Konjunktivs und des Partizips. Die wichtigsten Synonyma. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Anschauungsbilder und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Diktate, Hinübersetzen, Nacherzählen. Veller.
4. **Englisch** 4 St. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; Syntax des Verbs: Hilfszeitwörter, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Das Nötwendigste vom Konjunktiv. Gelesen: English History von Wershoven, II, III, IV, VI, XXI, XXII, kursorisch: XX. Sprechübungen über das Gelesene und über Gegenstände aus dem täglichen Leben. Gohdes.
5. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preussische. Wiederholungen. Direktor.
6. **Geographie** 1 St. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde, der Erdkunde Deutschlands. Die außereuropäischen Erdteile, besonders die deutschen Kolonien. Direktor.
7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltens und -Umfanges.
Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich quadratischer mit einer Unbekannten. Dr. Meyer zur Capellen.
8. **Naturbeschreibung** 2. St. Systematik. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten.
Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Dr. Meyer zur Capellen.
9. **Physik** 3. St. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aero- und Akustik. Wärmelehre. Dr. Meyer zur Capellen.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Veller.

1. **Religion** 2. St. a) evangelische: Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung aus den Aufgaben der VI—IV (Katechismus, Sprüche, Lieder, Kirchenjahr). 3 Lieder und einige Strophen von Liedern neu gelernt. Elß.
b) katholische (2. Abt.): Lehre von der Gnade und den heil. Sacramenten (1—4). Bibl. Gesch.: Neues Testament. Thorwesten.
2. **Deutsch** 5. St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache, Belehrungen über die poetischen Formen. Lesen von Gedichten und Erzählungen aus dem Lesebuche. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Elß.
3. **Französisch** 5 St. Plöy-Kares, Ausgabe C, Kapitel 24—54. Die syntaktischen Hauptgesetze in bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; Wortstellung; Gebrauch der Zeiten; Indikativ und Konjunktiv; Infinitiv und Partizip. Im wesentlichen induktive Behandlung im Anschluß an Musterätze und Gelesenes. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einige Gedichte gelernt. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art, nachahmende Wiedergaben, Aufsatzübungen. Anschauungsbilder. Veller.

4. **Englisch** 5 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem Vortursus. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax. Mehrere Gedichte gelernt. Schriftliche Übungen, Diktate, Nacherzählen, Umarbeitungen. Anschauungsbilder. Veller.
5. **Geschichte** 2. St. Weströmische Kaiserzeit vom Tode des Augustus an, deutsche Geschichte bis zur Reformation. Clf.
6. **Geographie** 2. St. Geographie Mitteleuropas. Kartenzeichnen. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde und der Europas. Dr. Puls.
7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Kreislehre und die besonderen Vielecke (gleichschenkliges Dreieck, symmetrisches Vierseit, Parallelogramm, die besonderen Parallelogramme, Sehnenviereck, Tangentenviereck, regelmäßige Vielecke, Kreis als Grenzfigur regelmäßiger Vielecke). Zahlreiche Konstruktions- und Lösungsaufgaben. Arithmetik: Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Kürzen, Addieren und Subtrahieren von Brüchen. Gleichungen 1. Grades nebst Anwendungen. Dr. Meyer zur Capellen.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung der morphologischen Begriffe, ihre Begründung durch Entwicklungsgesetze, Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen. Bildung von Familiencharakteren und Übungen im Bestimmen.
Im Winter: Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. Einiges aus der Tiergeographie. Dr. Puls.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meyer zur Capellen.

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Wiederholungen aus den Aufgaben der VI und V. 3., 4. u. 5. Hauptstück. Lernen von Liedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr. Clf.
b) katholische: s. IIIb. Thorwesten.
2. **Deutsch** 5 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse und alle 4 Wochen häusliche Aufsätze. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Clf.
3. **Französisch** 6 St. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Überblick über die gesamte Formenlehre, besonders die Konjunktionen, die Präpositionen de und à. Mehrere Gedichte gelernt. Jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktate, nachahmende Wiedergaben, Übersetzungen. Sprechübungen über Gegenstände aus der nächsten Umgebung und Anschauungsbilder. Gohdes.
4. **Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst einer Übersicht über die Reiche der Diadochen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Clf.
5. **Geographie** 2 St. Europa außer Deutschland, insbesondere die südeuropäischen Halbinseln. Kartenzeichnen an der Tafel und in Heften. Dr. Meyer zur Capellen.
6. **Rechnen und Mathematik** 5 St. Rechnen: Erweiterung des dekadischen Zahlsystems. Dezimale Einheiten. Dezimalbrüche. Die 4 Grundoperationen mit Dezimalbrüchen. Abgekürzte Multiplikation und Division. Umwandlung der gemeinen und Dezimalbrüche. Zinsrechnung. Tara- u. Rechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Rabatt- und Diskontorechnung. Zusammengesetzte Regelbetri.

Mathematik: Punkte und Gerade. Winkel und Strecken. Symmetrie in Bezug auf eine Achse und in Bezug auf einen Punkt. Nebenwinkel und Scheitelwinkel. Symmetrische Figuren. Parallele und sich schneidende Gerade. Dreieck und Dreiseit. Der Kreis: Lagen einer Geraden gegen denselben. Symmetrieätze. Lagen zweier Kreise gegen einander. Begriff und Anwendung der geometrischen Dritter. Die 4 Fundamentalkonstruktionen des Dreiecks. Die 4 Kongruenzsätze. Mittellotrechte und Winkelhalbierende als geom. Dritter. Aufgaben. Dr. Meyer zur Capellen.

7. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe und eingehende Begründung derselben.

Im Winter: Vergleichende Beschreibung des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren. Erläuterungen des Wichtigsten aus der Morphologie der Gliedertiere. Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen der Gliedertiere. Wiederholt: Die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Dr. Meyer zur Capellen.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Puls.**

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Wiederholung aus der Aufgabe der VI. Lernen einiger Lieder und Sprüche. 2. Hauptstück. 1. Stk.
b) katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichte: Neues Testament. Bartels.
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen** 5 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Der Gebrauch der Satzzeichen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Elbreder.
3. **Französisch** 6 St. Wiederholung des Penjums der VI. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort; Teilbezeichnung im Nominativ und Akkusativ; einiges über das Geschlecht der Hauptwörter; Bildung der Mehrzahl; Bildung der weiblichen Form des Eigenschaftswortes; Steigerung; Zahlwörter; Fürwörter und die notwendigsten Regeln über ihren Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung der persönlichen Fürwörter. Regelmäßige Konjugation. Einige wichtige unregelmäßige Formen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Jede Stunde Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache, meist im Anschluß an die Lektüre oder Anschauungsbilder. Einige Gedichte gelernt. Veller.
4. **Geographie** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Veller.
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Kennzeichen der Teilbarkeit. Zerlegen in Faktoren. Größtes Maß und kleinstes Vielfaches. Kettendivision. Die gemeinen Brüche, ihre Entstehung. Der Bruch als Quotient. Änderungen des Bruches. Kürzen und Erweitern der Brüche. Die 4 Grundoperationen mit Brüchen. Reciproke Zahlen. Doppelbrüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Wiederholt die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Dr. Puls.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten.
Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Im Anschluß daran Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Dr. Puls.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer **Gohdes.**

1. **Religion** 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und dritte ohne Luthers Erklärung. Passende Sprüche und Liederstrophen zu den Geschichten. Direktor.
b) katholische: s. unter V, dazu 1 St. biblische Geschichte: Altes Testament, und Beichtunterricht. Bartels.
2. **Deutsch** 6 St. Wortarten. Deklination und Konjugation. Gebrauch der Präpositionen. Der einfache Satz. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, besonders seit 1640. Wöchentliche Diktate. Gohdes.
3. **Französisch** 6 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung; Leseübungen; Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Erlernung der regelmäßigen (ersten) Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être mit Beschränkung auf den Indikativ. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. Schriftliche Übungen in jeder Woche. Gohdes.
4. **Erdfunde** 2. St. Am Bilde der engeren Heimat insbesondere bei Spaziergängen Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdfunde und Anleitung zum Verständnis des Reliefs und der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Uebersicht über Preußen und Deutschland, die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche nach Atlas, Karte und Globus. Am Globus Einüben der Grundbegriffe der allgemeinen Erdfunde. Dr. Puls.
5. **Rechnen** 4 St. Zahlen- und Ziffernsysteme, die dekadische Zahlenbildung, Ziffernwert und Stellenwert. Rechnen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen im unbeschränkten Zahlkreis. Die 4 Grundoperationen und deren Zusammenhang. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte, Übungen in der dezimalen Schreibweise. Dr. Puls.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen Grundbegriffe: Wurzel, Stengel, Blätter, Knospen, Nebengebilde, Blütenstand, Teile der einzelnen Blüte, Früchte.
Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Im Anschluß daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Begriffe. Dr. Puls.

Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler nahmen am Religionsunterricht der 2., 3. und 4. Abteilung des Gymnasiums und Realgymnasiums teil.

IIIa 2 St. Die Propheten Jesaias, Jeremias und Ezechiel wurden mit Auswahl gelesen und eingehend besprochen. — Jüdische Geschichte: Vom Abschluß des babylonischen Talmuds bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien.

IIIb u. IV 2 St. Die Pflichtenlehre des Judentums. Memorieren geeigneter Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zum Abschluß der biblischen Zeit. — Nachbiblische Geschichte: Vom Untergang des Patriarchats bis Don Isak Abrabanel einzelne Lebens- und Charakterbilder. — Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetsstücke des Schulgebetbuches. Dr. Coblenz.

V u. VI 2 St. Die Fest- und Fasttage; die 10 Gebote; Einteilung der heiligen Schrift. Die Pflichten gegen die Nebenmenschen. Memorieren ausgewählter Psalmen und anderer Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von Josua bis zur Teilung des Reiches. — Übersetzen der Gebete: Die leichtesten Gebetsstücke aus dem Schulgebetbuche wurden übersetzt und erklärt. Proskauer.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 181, im Winter 182 Schüler. Davon waren befreit

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	i. S. 8; i. W. 6 — i. W. 4	4 —
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 8; i. W. 10 i. S. 4,4%; i. W. 5,5%	4 2,2%

Geturnt ward in 4 Abtheilungen, die 1. (VI) zählte i. S. 41, i. W. 44, die 2. (V) i. S. 40, i. W. 39, die 3. (IV) i. S. 44, i. W. 45, die 4. (IIIb u. IIIa) i. S. 48, i. W. 44 Schüler. Die 1. u. 2. Abteilung leitete Oberlehrer Dr. Puls, die 3. Oberlehrer Gohdes, die 4. Oberlehrer Elß.

b) **Singen** je 2 St. VI Einübung von Volks- und Vaterlandsliedern, ein- und zweistimmig; Choräle. V bis IIIa Stimmübungen und Übungen zur Vermittlung der Notenkenntnis. Volks- und Vaterlandslieder, Choräle und Motetten zwei- und dreistimmig. Lehrer Elbreder.

c) **Zeichnen**, Lehrer Elbreder je 2 St. V Zeichnen ebener, gerad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach Tafeln des hannoverschen Zeichenlehrervereins. Leichte Übungen im Abändern der Formen. Anwendung der Farben.

IV Blattformen und ihre Zusammenstellung zu Füllungen und Rosetten, leichte Flachornamente nach Wandtafeln, Gipsmodellen und Vorzeichnungen an der Tafel. Fleißige Benutzung der Farben.

IIIb a) Freihandzeichnen 2 St. Körperzeichnen nach Holz- und Gipsmodellen im Umriß, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten an einfachen Gipsmodellen.

b) Linearzeichnen 2 St. Flächenmuster, Kreisteilungen, Fig. im Kreise, geometrische Konstruktionen.

IIIa a) Freihandzeichnen 2 St. Schattierübungen nach Gipsmodellen.

b) Projektionszeichnen nach Modellen.

Eingeführte Schulbücher.

Religionslehre. Hechtenberg, Biblische Geschichten, Ausgabe für die Oberstufe; Gütersloh, Bertelsmann (VI u. V). — Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre; Leipzig, G. Freytag (1. Teil von IV—I; 2. Teil von III—I). — Sammlung geistlicher Lieder, vornehmlich zum Gebrauch in Schulen; Velhagen & Klasing (VI—I). — Die Bibel.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI, V u. IV; Berlin, Grote. — Dasselbe für III u. IIb, bearbeitet von Foh; Berlin, Mittler & Sohn. — Auswahl deutscher Gedichte und Lieder für das Gymnasium und Realgymnasium; Bielefeld, Helmich.

Französisch. Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch von Plöz, Ausgabe C (VI u. V); 2) Übungsbuch von Plöz, Ausgabe C (IV—I); 3) Sprachlehre von Plöz und Kares (IV—I); Berlin, Herbig.

Englisch. Fölsing-Roch, Elementarbuch der englischen Sprache; Grand, Hamburg (III).

Geschichte. Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte; Halle, Waisenhaus (IV). — Knaake und Lohmeyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Halle, Waisen-

haus (IIIb); 2. Teil: Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte; ebenda (IIIa u. IIb). —
Putzgers hist. Schulatlas; Bielefeld, Velhagen & Klasing (IV—I).

Geographie. Lübbecke, Deutscher Schulatlas für die Mittelstufe; Gotha, Perthes (VI—I). — Kirch-
hoff, Erdkunde für Schulen; Halle, Waisenhaus (IV—I).

Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch; Oldenburg, Stalling (VI—IV). —
H. Müller, Leitfaden der ebenen Geometrie; Leipzig, Teubner (1. Teil IV—IIb).

Naturbeschreibung. Vogel, Müllenhoff und Köfeler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie
und Botanik; Berlin, Winkelman & Söhne (1. Teil für VI u. V, 2. Teil für IV u. IIIb,
3. Teil für IIIa u. IIb).

Physik. Sumpf, Anfangsgründe der Physik, bearb. v. Pabst, nebst Anhang von Mittag; Hildes-
heim, Lax (IIIa u. IIb).

II. Aus den im Laufe des Schuljahres von den vor- gesetzten Behörden erlassenen Verfügungen.

1. Das Königl. Prov.-Schulkollegium genehmigt unter d. 13. März, daß die Realschule mit der
Königl. Paulin. Bibliothek in Münster in Leihverkehr unter denselben Bedingungen wie die staat-
lichen Anstalten tritt.
2. Dasselbe teilt unter d. 26. März eine Min.-Verf. vom 22. desselben Mts. mit, wonach mit
Draht geheftete Bücher und Hefte bis Ostern 1901 in den Schulen geduldet
werden dürfen.
3. Dasselbe übersendet unter d. 12. April 5 Stück des Werkes: Unser Kaiser, von Bügenstein, zu
Auszeichnungen fleißiger und befähigter Schüler.
4. Dasselbe bestätigt u. d. 30. April die Wahl des Kandidaten Dr. C. Puls zum Oberlehrer vom
1. April an.
5. Dasselbe genehmigt u. d. 18. Mai die Festordnung für die Einweihung des neuen Schulgebäudes
an der Paulusstraße.
6. Dasselbe beruft u. d. 24. Mai die Versammlung westfälischer Direktoren auf den 4.—7. Juli
nach Soest ein.
7. Der Magistrat teilt u. d. 26. Juni mit, daß der 2. Nachtrag zum Normal-Etat für die Realschule
mit Gültigkeit vom 1. April 1899 an eingeführt sei. Die feste Zulage wird wie an staat-
lichen Vollanstalten verliehen.
8. Das Königl. Prov.-Schulf. übersendet u. d. 22. Juni 9 Stück der Urkunde und Ansprache Sr.
Majestät des Kaisers bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem zu Auszeichnungen
würdiger evangelischer Schüler.
9. Dasselbe bestimmt u. d. 9. August deutsche Stunden in den ersten Wochen des Wintertertiares zur
Erinnerung an Göthe aus Anlaß der 150. Wiederkehr seines Geburtstages.
10. Dasselbe übersendet u. d. 11. Oktober 1 St. des Werkes: Unser Kaiser, von Bügenstein, als Ge-
schenk für einen Schüler.
11. Dasselbe genehmigt u. d. 4. Dezember die Einführung von Sumpfs Anfangsgründen der Physik.
12. Dasselbe teilt u. d. 14. Dezember e. Min.-Verf. v. 13. Dezember betreffend Feier des Jahr-
hundert-
wechsels mit.
13. Dasselbe übersendet u. d. 4. Januar 1 St. von Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und
jetzt zum Geschenk für einen Schüler am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

14. Dasselbe übersendet u. d. 14. Februar die Ferienordnung für das Schuljahr 1900:

Schluß des Unterrichts.		Anfang des Unterrichts.	
Ostern:	4. April 1900	26. April 1900	
Pfingsten:	2. Juni "	12. Juni "	
Sommer:	8. Aug. "	13. Sept. "	
Weihnachten:	20. Dezember 1900	3. Januar 1901	
Ostern:	2. April 1901	24. April "	

15. Dasselbe teilt u. d. 12. Februar e. Min.-Verfügung v. 1. Febr. mit, wonach die Hochschule in Freiburg i. d. Schweiz nicht als Universität anerkannt und dort verbrachte Semester in Preußen auf die vorgeschriebene Zeit der Universitätsstudien auch im Dispensationswege nicht angerechnet werden können.

16. Dasselbe übersendet u. d. 27. Februar 2 St. des Werkes Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, zu Auszeichnungen fleißiger Schüler.

III. Chronik der Schule.

Der Vorstand der Realschule besteht gemäß § 4 aus den Herren:

- | | |
|--|---|
| 1. Oberbürgermeister Bunnemann, | } als ständigen Mitgliedern. |
| 2. Bürgermeister Dr. Stapenhorst, | |
| 3. dem Direktor, | |
| 4. Kommerzienrat Albr. Delius, | } von den Stadtverordneten auf 4 Jahre gewählt, |
| 5. Bankdirektor Dithoff, | |
| 6. Fabrikanten Reckmann, von den Vätern unserer Schüler, und | } auf 2 Jahre gewählt. |
| 7. Pfarrer Vorster, vom Schulvorstande | |

Das Schuljahr ist mit gemeinsamer Andacht am Donnerstag, 13. April, begonnen. Dabei ward der zum Oberlehrer gewählte Herr Dr. Puls, seither als Probekandidat an der Oberrealschule und Realschule in Kiel beschäftigt, in sein Amt vom Unterzeichneten eingeführt.

Am Donnerstag, 25. Mai, wurde das neue Schulgebäude an der Paulusstraße eingeweiht. An der Feier beteiligten sich die Herren Wirklicher Geheimer Oberregierungs-Rat Prof. Dr. Hinzpeter und Geheimer Regierungs-Rat Prof. Dr. Nisch, der Magistrat, die Stadtverordneten, der Schulvorstand, eine Deputation des Lehrerkollegiums des Gymnasiums, Vertreter der Geistlichkeit, Rektoren und Lehrer der Bürgerschulen, zahlreiche Freunde der Schule und Eltern unserer Schüler. Der königliche Provinzial-Schulrat, Herr Geheimer Regierungs-Rat Dr. Rothfuchs, sandte aus Karlsbad, wo er zur Kur weilte, seine besten Wünsche, daß Gottes Segen der Schule in ihre neue Wohnung folgen und auf der Arbeit der Lehrer und Schüler ruhen möge.

Um 9 Uhr versammelten sich Schulvorstand, Lehrer und Schüler zu kurzer Abschiedsfeier im Gebäude der ehemaligen Gewerbeschule an der Oberwallstraße, das seit Gründung der Realschule Ostern 1896 der Anstalt gastliches Obdach gewährt hatte. Nach gemeinsamem Eingangsliede überreichte der Schüler der Ober-Tertia Fritz Osthusenrich im Namen der Schüler eine prächtige seidene Fahne mit kunstvoller Stickerei. Sie zeigt auf der einen Seite auf weißem Grunde das Stadtwappen mit der Umschrift: Realschule zu Bielefeld 1899; auf der anderen roten Seite die Aufschrift: Der Realschule ihre ersten Schüler. Bei der Übergabe wurde folgendes Gedicht vorgetragen:

Erstienen ist uns heut ein Tag der Freude,
Der uns ein schönes, neues Heim beschert.
Zum legen Mal in diesem Schulgebäude
Wird Gott durch unser frommes Lied geehrt.

Von diesen Räumen gilt es nun zu scheiden,
Wo wir vereint drei Jahre lang geweilt,
Wo wir der Schule Freunden, ihre Leiden
In Freundschaft und in Treue stets gereilt.

Das stolze, neue Haus ist nun vollendet,
Es ragt empor in glänzend schöner Pracht;
Doch ehe unser Schritt von hier sich wendet
Sei unser Dank der Schule dargebracht.

Ein Zeichen unsers Danks sei diese Fahne,
Sie sei für uns der Einigkeit Symbol,
Ihr Anblick jetzt und allezeit uns mahne,
Treu einzutreten für der Schule Wohl.

Sie fordert von uns ehrenhaftes Streben,
Sie macht zur Pflicht uns ernsten, wahren Fleiß,
Der Fahne nach! Ihr allzeit treu ergeben;
Dann wird Erfolg uns als der Mühe Preis.

Für ihre Ehre einzustehn geloben
Wir alle feierlich mit Herz und Hand;
Es segne Gott der Herr im Himmel droben
Die Schule, unsre Stadt, das Vaterland.

Darnach hielt Herr Oberlehrer Beller die Abschiedsansprache und übernahm im Auftrage der Schule die Fahne. Die Ansprache hatte folgenden Wortlaut:

Hochgeehrte Anwesende. Liebe Schüler. Es ist ein ernster Anlaß, der uns heute hier zusammenführt. Zum letzten Male sind wir in diesem Gebäude versammelt, und es gilt Abschied zu nehmen von den Räumen, in denen wir mehr als 3 Jahre lang gelehrt und gelernt haben. Die Stätte, an welcher die Schule seit ihrer Gründung gewohnt hat, war ja von vorne herein nur zu vorübergehendem Aufenthalte bestimmt, die Räume, die uns dienten, waren unzureichend, und der Aufenthalt darin infolge mancher Umstände oft wenig angenehm. Wir haben daher mit Sehnsucht diesen Tag herbeigewünscht, an dem wir einziehen in ein neues, für uns allein bestimmtes Heim. Trotz alledem ergreift uns heute ein Gefühl der Wehmut, besonders wohl die älteren unter Euch Schülern, die unserer Schule seit ihrer Gründung angehört haben. Es knüpfen sich mancherlei liebe Erinnerungen an diese Zeit; scheiden wir doch von einer Stätte, die bei allen Mängeln uns lieb und wert geworden ist als der Ort, an welchem die Realschule ins Leben trat. Dieser Ort ist damit zu einer Geburtsstätte und zu einem lieben Heim geworden, dem Ihr einen Teil Eurer Erziehung und Bildung verdankt. Möget Ihr Euch daher stets in Dankbarkeit dieser Stätte erinnern, auch wenn Ihr von nun an in einem neuen, schönen Hause mit großen, lustigen Räumen Eure weitere Bildung genießen werdet. Möge auch der gute Geist, der bisher unter Euch geherrscht hat, möge die kameradschaftliche Gesinnung und die Eintracht auch fernerhin unter Euch walten.

Zum Zeichen Eurer kameradschaftlichen und dankbaren Gesinnung habt Ihr diesen festlichen Tag dazu ausersehen, der Schule ein prächtiges Augebinde zu widmen.

Die schöne Schulfahne, die Ihr, die ersten Schüler der jungen Anstalt, ihr am heutigen bedeutungsvollen Tage darbringt, diese Fahne gilt als ein Zeichen Eures Dankes, als ein Beweis treuer Anhänglichkeit und Liebe. Und als solchen nimmt die Schule die Fahne entgegen mit dem herzlichsten Danke für die herrliche Gabe. Möge diese Fahne fortan bei allen festlichen Gelegenheiten Euch voranschweben als ein Zeichen der Einheit, als ein Beweis der Anhänglichkeit und als ein Wahrzeichen der Treue.

Ein Zeichen der Einheit soll die Fahne sein, sie soll Euch zeigen, daß Ihr zu einem großen Ganzen gehört und daß die Schule, wie überhaupt jede menschliche Einrichtung nur gedeihen kann, wenn alle Teile sich eins fühlen in ihrem Streben, wenn sie sich willig fügen der Ordnung, ohne die nun einmal in dieser Welt nichts bestehen kann. Aber auch für die Zukunft soll diese Einheit gelten; sie soll die jetzigen und alle in späterer Zeit zu dieser Schule gehörenden Schüler mit einander verbinden und so das Symbol eines einheitlichen Zusammenhanges sein.

Die Fahne ist damit auch ein Beweis der Anhänglichkeit und Liebe, den Ihr, die ersten Schüler, als Stifter dieser Fahne gebt und der uns hoffen läßt, daß diese Anhänglichkeit an die Stätte, wo Ihr Eure Schulbildung genießt, auch für das ganze Leben dauern werde.

Endlich ist die Fahne auch ein Wahrzeichen der Treue, der Treue, die uns Deutschen von alters her als die oberste der Tugenden gegolten hat und die daher mit Recht als die deutsche Treue gepriesen wird. So möge Euch denn die Fahne daran gemahnen, gleich den Vorfahren treu zu sein, Treue zu üben.

Seid treu zunächst im kleinen, in der Schule, erfüllet Eure Pflicht mit Sorgfalt und trachtet mit allem Eifer darnach, die Arbeit, die Euch zugemessen wird, mit ganzem Ernste zu erfüllen. Das Bewußtsein gethaner Pflicht wird Euch Befriedigung gewähren und in Euch die sittliche Kraft entwickeln, der Ihr im späteren Leben bedürft, um als nützliche Mitglieder mitarbeiten zu können an dem Wohle unseres teuren Vaterlandes. — Aber die Treue verlangt neben der Pflichterfüllung auch Wahrheit, Offenheit und Ehrlichkeit. Ohne sie ist keine Treue denkbar. Darum also seid treu in Eurem Thun und in Eurem Reden.

Zur Treue endlich gehören nicht allein die Pflichten gegen die Menschen; es giebt noch eine Pflicht, welche die vornehmste und höchste von allen ist, die Pflicht gegen Gott. Er, der Allmächtige, ohne dessen Segen all unser Thun umsonst ist, erweist uns seine Treue täglich neu. Darum seien wir auch Ihm treu in wahrer Gottesfurcht; nur so kann unsere Arbeit gedeihen. Geloben wir also in dieser feierlichen Stunde allezeit treu zu sein in Worten und in Thaten. Dazu mahne uns alle diese Fahne, die von nun an die Ehre unserer Schule verkörpert soll.

Liebe Schüler, folget treu der Fahne und forget dafür, daß dieses Zeichen der Treue allezeit unbefleckt und rein erhalten bleibe. Mit diesem Gelübde der Treue gegen die Schule, das Vaterland und Gott sei nun dieser Fahne die Weihe erteilt. Im Namen der Schule übernehme ich diese Fahne und weihe sie hiermit zu festlichem Gebrauche. Mögest du, stolze Fahne, uns und den kommenden Geschlechtern allezeit in unbeflecktem Glanze voranschweben. Diesem Wunsche wollen wir alle Ausdruck geben, indem wir einstimmen in den Ruf: Es lebe unsere Realschule — hoch — hoch — hoch.

Und nun nehmen wir Abschied von diesem Gebäude, indem wir unseren innigen Dank aussprechen dem Allmächtigen, dessen Segen sichtbar auf uns geruht hat. Er hat uns während der vergangenen 3 Jahre gnädig verschont vor ernstester Krankheit und schwerem Verluste. Er hat uns wachsen und gedeihen lassen und unserem Ziele näher geführt. Wir danken Gott für alle die Gnade und Treue, die er uns bisher erwiesen hat. Wir bitten darum, daß Gottes Segen auch ferner auf unserer Arbeit ruhen möge in dem neuen Heim. Gieb, Du treuer Gott, Segen zu unserem Ausgange und hilf auch fernerhin und segne unseren Eingang in dem neuen Heim. Amen.

Nach dem Schlußgesange: „Unsern Ausgang segne Gott“ ordnete sich der Festzug unter Vorantritt der städtischen Kapelle zum Marsch nach dem neuen Gebäude. Dort überreichte Herr Stadtbau-
meister Schulte um 10 Uhr den Schlüssel Herrn Oberbürgermeister Bunnemann, der ihn dem Unterzeichneten und damit das Gebäude seiner Bestimmung übergab. Nachdem der Unterzeichnete das Gebäude unter dem Gelübde, es mit Gottes Hilfe seinem Zwecke rein und brauchbar erhalten zu wollen, geöffnet hatte, bewegte sich der Zug in die feierlich geschmückte Aula.

Zum Beginn der Feier sang die Festversammlung das Lied:

1) Danket dem Herrn, der alles so herrlich gewendet,
Daß nun so glücklich der Bau dieser Schule vollendet.
Herzen empor! Singet im höheren Chor
Dem, der uns Segen spendet.

2) Du aber, Ewiger, segne der Schule Bemühen,
Alle die Schüler in deiner Furcht recht zu erziehen,
Segne dies Haus, geh mit uns ein stets und aus,
Daß deinen Garten hier blühen.

3) Segne in Gnaden den reichlich gestreueten Samen,
Der hier gesät wird in deinem hochheiligen Namen
Gestern und heut, bis in die ferneste Zeit.
Segn' uns in Ewigkeit, Amen.

Darnach sprach Herr Pastor Borster im Anschluß an Eph. 3, 14—21 das Eingangs- und Weihegebet.

Nach dem Chorgefange „Hebe deine Augen auf zu Bergen“ und dem vom Quintaner Richard Aufderheide vorgetragenen Geibel'schen Gedichte „Hoffnung“ überwies Herr Oberbürgermeister mit einer Ansprache das Gebäude der Schule. Er hob hervor, daß die steigende Schülerzahl der Realschule das neue Gebäude gefordert und bei gleichzeitigem Wachstum des Gymnasiums und Realgymnasiums die Notwendigkeit dieser dritten höheren Lehranstalt in unserer Stadt bewiesen habe. Das neue Gebäude, für dessen Vollendung Herrn Baumeister Schulte und allen, die daran beteiligt gewesen seien, Dank gebühre, enthalte außer Aula, Zeichenaal, drei Räumen für den physikalischen und chemischen Unterricht, dem Dienzimmer des Direktors, Konferenz- und Lehrerzimmer 11 Klassenräume, die leicht, wenn es erforderlich sei, noch um 6 vermehrt werden könnten.*) Hoch, hell und lustig seien Flure und Zimmer, die durch eine neue Heizvorrichtung, von der Firma F. Kaeserle in Hannover angelegt, erwärmt würden. Im nächsten Jahre solle auch eine neue eigene Turnhalle gebaut werden. Dafür erwarte er aber von den Schülern Gehorsam gegen die Lehrer und ernstes Fleiß, besonders hoffe er, daß die erste Abschlußprüfung Ostern 1901 ein gutes Ergebnis habe.

*) Auf den beigegebenen Grundrissen, die das Stadtbauamt gütigst zur Verfügung stellte, sind die geplanten Erweiterungsbauten mit e II bezeichnet. Die Rücksicht auf diese Erweiterungsbauten im Falle der Entwidlung der Anstalt zur Oberrealschule oder Reformschule hat die Anordnung der Räume, Flure und Treppen bedingt.

Hierauf folgte das Lied „Treue Liebe bis zum Grabe“, vom Chore, sodann die Deklamationen „Kaiser Karls Schulvisitation“, vom Unter-Tertianer Wilhelm Weise, und „Das neue Schulhaus“, vom Ober-Tertianer Wilhelm Brinkmann vorgetragen.

Der Unterzeichnete bezeichnete in seiner Festrede den Tag als einen Tag der Freude, der Dankbarkeit, aber auch ernster Mahnung für die Schule.

Groß sei die Freude über das neue Heim mit seinen hellen, freundlichen Zimmern, in denen ohne Schaden für die Gesundheit Lehrer und Schüler arbeiten können, und mit seinen geräumigen Fluren, die bei ungünstigem Wetter während der Pausen Raum genug zur Erholung böten. Wenn auch aus finanziellen, technischen oder anderen Gründen nicht alle Wünsche erfüllt seien, die der Unterzeichnete in seinem Bauprogramm geäußert habe, so entspreche doch im allgemeinen der Bau den Forderungen, die in der Neuzeit an ein Schulhaus gestellt werden könnten.

Die Freude aber steigere sich noch bei dem Gedanken an das eigene Heim. Wohl hatten wir für die erste Zeit ausreichenden Raum in der alten Gewerbeschule, aber da das Gebäude noch der kaufmännischen und der gewerblichen Fortbildungsschule, dem chemischen Unterrichte des Realgymnasiums und dem städtischen Lebensmittel-Untersuchungsamte dienen mußte, so ergaben sich mancherlei Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten bei der Unterbringung der Klassen und Aufstellung des Stundenplanes, auch viele Unzuträglichkeiten, die die Arbeit der Realschule erschwerten, ja auch in Frage stellen konnten. Bei dankbarer Anerkennung für freundliche Hilfe und Entgegenkommen der Mitbenutzer des alten Gebäudes, nachdem erst einmal die erste Schwierigkeit überwunden war, ist doch unsere Freude über das eigene Haus, in dem für uns ausschließlich die Wohlfahrt der Realschule und aller ihrer Glieder den Ausschlag giebt, wohl erklärlich.

Darum danken wir herzlich allen, die an der Vollendung unseres neuen und eigenen Heims mitgewirkt haben, dem Schulvorstande und der Baukommission, die das vom Unterzeichneten entworfene Bauprogramm eingehend beraten hatten, dem Magistrat und den Stadtverordneten, die bereitwillig die nicht unerheblichen Geldmittel bewilligten, dem städtischen Bauamte, den Meistern, Gesellen und Arbeitern, die den Bau auf- und ausgeführt haben. Und zuletzt danken wir Gott, der den Bau in seine gnädige Obhut genommen und die Bauleute vor jeglichem Unfall behütet und bewahrt hat.

Aber nicht mit unseren Liedern und unseren Worten soll und darf der Dank abgethan sein, mit der That soll er bewiesen werden.

Darum richtet der Tag an uns alle eine ernste, eindringliche Mahnung, an Euch, liebe Schüler, zunächst die, Euren Lehrer willig zu gehorchen und den Gehorsam in Pünktlichkeit, Reinlichkeit, Ordnung und Fleiß, mit Gewissenhaftigkeit in allen Dingen zu beweisen.

Die zweite Mahnung richtet dieser Tag an die Eltern, die Arbeit der Lehrer im Hause zu unterstützen. Nicht alle Arbeit kann die Schule leisten, nicht alle Verantwortung tragen, der wichtigste Teil der Erziehung bleibt dem Hause, der Familie, die auf die Kinder auch während der Schulzeit, von den Ferien ganz abgesehen, der Zeit nach länger und wohl auch stärker einwirkt als die Schule. Nur in gemeinsamer Arbeit der Eltern und Lehrer kann das gemeinsame Ziel, die geistige und sittliche Ausbildung der Kinder, erreicht werden.

Seine Mitarbeiter aber erinnerte der Unterzeichnete an die Mahnung 1. Petri 5, 2 u. 3: Weidet die Herde Christi, so Euch befohlen ist, und sehet wohl zu nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändliches Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als die da herrschen über das Volk, sondern werdet Vorbilder der Herde.

So könne der Zweck dieses Gebäudes erreicht werden. Der Unterzeichnete erläuterte sodann die Ziele der Realschule an den Absichten ihres Begründers Joh. Zul. Hecker, der 1747 in Berlin die erste Realschule eröffnete. Die Realschulen sollen den Geist, den Verstand, Ideen und Ideale entwickeln an Stoffen, deren Kenntnis auch weiter für die Realität des Lebens nutzbar ist. Für das Leben, nicht für die Schule lernen wir, so heißt ein alter Spruch, und daraus folgern wir mit Recht, daß die Schule für das Leben vorbereiten, die Erfordernisse des Lebens zur obersten, ja einzigen Richtschnur haben muß. Ihre erste Aufgabe ist die allgemeine Bildung des Verstandes.

Aber Kopf ohne Herz macht böses Blut,
Herz ohne Kopf thut auch nicht gut.
Wo Glück und Segen soll gedeihn,
Muß Kopf und Herz beisammen sein. (Bodenstedt.)

Das Herz der Kinder sollen diese Schulen erschließen für alles Schöne, Wahre, Edle und Gute nach Phil. 4,8 und zwar nicht nur in den s. g. ethischen Fächern, sondern in allen und an allen Gegenständen des Unterrichts. In allen Stunden werden nicht nur Kenntnisse übermittelt, sondern sollen die Herzen gefestigt werden durch Gottes Gnade in ernster Arbeit zur Pflicht. Um ihrer selbst willen ist die Arbeit im Schweiße unseres Angesichts von Gott geordnet als Sühne für und ein Schutz vor Sünde, nicht zur Selbstsucht, sondern in dienender Liebe gegen alle Menschen, zuvörderst gegen die, in deren Kreis wir gestellt sind, gegen Familie, Gemeinde, Vaterland.

Das Ziel, dem wir auch im neuen Hause nachstreben wollen, bleibt daselbe, das der Unterzeichnete schon bei Eröffnung der Schule am 15. April 1896 und im ersten Jahresberichte der Anstalt bezeichnet hat, die Kinder in Gottesfurcht und Vaterlandsliebe zu Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit zu erziehen, daß sie dereinst mit Gottes Hilfe Männer werden tüchtig und brauchbar in ihrem Berufe, in Gemeinde und Staat. Der Unterzeichnete schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, das zum ersten Male den Festraum erfüllte und ihn und die Schule weihte mit Gott für Kaiser und Reich, König und Vaterland. Zur Erinnerung an den Tag konnte dem Ober-Tertianer Wilhelm Osterwald, dem Unter-Tertianer Wilhelm Weise, den Quartanern Hans Hente und Albert Künfeler und dem Quintaner Richard Aufderheide in Anerkennung ihres löblichen Verhaltens und Strebens je 1 Exemplar des Wertes „Unser Kaiser, zehn Jahre seiner Regierung“, von Büxenstein, das der Herr Minister zu Prämienszwecken für höhere Schulen überwiesen hatte, übergeben werden.

Mit dem gemeinsamen Gesange: „Hilf fernerhin, mein treuer Hort“ endete die Feier.

Der für den Nachmittag geplante Ausflug in den Stadtwald und zum Jägerkrug mußte anhaltendes Regens wegen aufgegeben werden. Abends versammelte sich das Lehrerkollegium zu gemeinschaftlichem Essen auf dem Johannisberge.

Das Winterhalbjahr begann am 20. September mit der Nachfeier des Sedantages, wobei Oberlehrer Dr. Puls die Festrede hielt. Bei der öffentlichen Schulfeier vor Weihnachten wies der Unterzeichnete auf die Bedeutung des bevorstehenden Jahreswechsels gemäß Verfügung des Herrn Ministers vom 13. Dezember in einer Ansprache hin, in der er die Errungenschaften des zu Ende gehenden Jahrhunderts in Kunst und Wissenschaften, besonders aber im politischen Leben unseres Vaterlandes behandelte. Unseres Kaisers Geburtstag wurde wie üblich mit Gesängen und Vorträgen festlich begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Elß. Ausgehend von der Bedrohung deutschen Handels in Südafrika, dessen niederdeutsche Bevölkerung Gegenstand seiner Schrift über „die Buren, den deutschen Brudervölkern in Südafrika“ bildet, behandelte er die Versuche besonders der Hohenzollern, deutschen Handel und deutsche Niederlassungen über See zu entwickeln und durch starke Kriegsslotte zu schützen.

Die Turnfahrt fand am 15. Juli statt.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war im allgemeinen befriedigend.

Von Ostern bis Pfingsten war Lehrer Elbieder zu einem Kursus für Zeichenlehrer in Hannover beurlaubt, vom 4. bis 7. Juli nahm der Unterzeichnete an der Versammlung der Direktoren weisfällischer höherer Schulen in Soest, vom 28. September bis 4. Oktober Oberlehrer Dr. Puls an internationalen Geographentage in Berlin, vom 4.—8. Oktober Oberlehrer Gohdes an der Versammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens in Marburg teil. Außerdem waren dem Unterrichte entzogen der Unterzeichnete am 3. u. 4. Oktober infolge Todesfalles in der Familie, Oberlehrer Dr. Meyer zur Capellen am 8. u. 21. Juni u. am 21. März u. in einigen Stunden am 6. Dezember, 9. Januar wegen privater Verhältnisse und am 9. März wegen Krankheit, ebenso am 8., 9. u. 14. März Lehrer Elbieder infolge Krankheit. Ausgesetzt wurde der Unterricht wegen großer Hitze an den Nachmittagen des 20. u. 21. Juni, 11., 12., 13., 20. u. 21. Juli.

Am 3. August besichtigte der Königl. Provinzial-Schulrat, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Rothfuchs, das Gebäude und besuchte am 4. August den Unterricht der IIIa und IIIb im Deutschen, der IV im Französischen und der VI im Rechnen, am 21. Februar der IV in der Religion und der VI im Deutschen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztaballe für das Schuljahr 1899.

	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.		IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899.	—	21	40	45	34	140	7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst 1899.	1	2	—	1	1	5
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1898.	—	—	2	—	—	2	8. Frequenz beim Beginne des Winterhalbj. 1899/1900.	18	32	46	41	45	182
3a. Zugang d. Versetzung Oftern 1899.	17	28	35	27	—	—	9. Zugang im Winterhalbj. 1899/1900.	—	—	—	—	—	—
3b. Zugang d. Aufnahme Oftern 1899.	—	1	1	4	37	43	10. Abgang im Winterhalbj. 1899/1900.	—	—	—	—	—	—
4. Frequenz a. Anfange des Schuljahres 1899.	17	33	46	41	44	181	11. Frequenz am 1. Febr. 1900	18	32	46	41	45	182
5. Zugang i. Sommerhalbj. 1899	—	—	—	—	—	—	12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1900.	15 $\frac{3}{6}$ M.	14 $\frac{3}{4}$ M.	13 $\frac{3}{5}$ M.	12 $\frac{3}{2}$ M.	11 $\frac{3}{3}$	
6. Abgang i. Sommerhalbj. 1899	—	3	—	1	—	4							
7a. Zugang d. Versetzung im Herbst 1899.	—	—	—	—	—	—							

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1899	158	9	—	14	151	29	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	160	9	—	13	150	32	—
3. Am 1. Februar 1900	160	9	—	13	150	32	—

V. Sammlungen.

Auch in diesem Jahre wurden unsere Sammlungen wieder in erfreulicher Weise durch mannigfache Zuwendungen erheblich vermehrt. Besonders hervorzuheben sind die wertvollen und umfangreichen Vermehrungen

- 1) der Bibliothek durch Ueberweisungen zahlreicher Werke aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Tiemann, die wir der Fürsorge des Herrn Kommerzienrats A. Delius verdanken;
- 2) der naturwissenschaftlichen Sammlung durch ein reiches Geschenk des Herrn Vandedirektors Osthoff.

Auch an dieser Stelle danke ich im Namen der Anstalt herzlich allen, die die Arbeit der Schule zu erleichtern geholfen haben.

1. Lehrer-Bibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Beller.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für das höhere Unterrichtswesen; 2. Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; 4. Die Neueren Sprachen; 5. Geographische Zeitschrift; 6. Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik.

Angekauft wurden: 1. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XX; 2. Gräfel: Grundzüge der Bibliothekslehre; 3. Winkelmann: Handbuch der Physik; 4. Kethwich: Jahresberichte über das höhere Schulwesen XIII; 5. Richard M. Meyer: Die Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: 1. Hohenzollern-Jahrbuch, hsg. von Paul Seidel, I; 2. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, 59. Band, 24. Direktoren-Versammlung der Provinz Westfalen. Vom Verleger: 3. Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands, herausgegeben von Dr. Alfred Puls. Von Herrn Prof. Dr. Bertram: 4. Klopstocks sämtliche Werke; 5. Johann Gottfried von Herders sämtliche Werke. Von den Verfassern: 6. Oberflächen-temperaturen und Strömungsverhältnisse des Äquatorialgürtels des Stillen Ozeans, Inaugural-Dissertation von Dr. Casar Puls; 7. Die Buren, der deutsche Bruderstamm in Südafrika, von Oberl. H. Elß. Von Herrn Kommerzienrat Abr. Delius aus dem Nachlasse seines Schwagers, des Herrn Bürgermeisters a. D. Tiemann wurden der Anstalt u. a. überwiesen: 8. Allgemeine Geschichte in Einzelbarstellungen, herausgegeben von W. Duden, 45 Bände; 9. L. Tiecks Schriften, 12 Bände; 10. von Thümmels sämtliche Werke, 4 Bände; 11. von Hippel: Lebensläufe nach aufsteigender Linie, 4 Bände; 12. von Hippel: Kreuz- und Querzüge des Ritters A bis Z, 2 Bände; 13. H. Heines sämtliche Werke, 54 Lieferungen; 14. Die Insel Felsenburg, 6 Bände; 15. Faust von Ric. Lenau; 16. Dantes Göttliche Komödie von Karl Streckfuß; 17. Ariostos Rasender Roland von F. D. Gries, 5 Bände; 18. Il Decamerone von Gio. Boccaccio, 3 Bände; 19. Handbuch der Italienischen Sprache und Litteratur von Ideler, 2 Bände; 20. Calderons Schauspiele, 7 Bände; 21. La France Littéraire von Herrig und Burguy; 22. Grote: Geschichte Griechenlands, 6 Bände; 23. F. v. Müller: Geschichte der Schweizer Eidgenossenschaft, 5 Bände; 24. R. v. Kottack: Allgemeine Geschichte, 9 Bände; 25. Leo: Lehrbuch der Universalgeschichte, 4 Bände; 26. Politische Geschichte der Gegenwart von Prof. Wilh. Müller, Band IX—XXIX; 27. Deutscher Geschichtskalender, herausgegeben von Wippermann, 1885—1894; 28. Preußen im Bundestag, herausgegeben von Ritter v. Pöschinger, 4 Bände; 29. Vierermann: Deutschland im 18. Jahrhundert, 2 Bände; 30. Dahlmann: Geschichte der englischen Revolution; 31. Hermann: Griechische Staatsaltertümer; 32. Bernhardt: Römische Literatur; 33. Friedländer: Sittengeschichte Roms, 2 Bände; 34. L. Schmidt: Epochen und Katastrophen; 35. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück, Band 23—49; 36. Weisthoff: Die Kaiser Westfalens, 2 Abteilungen.

2. Schüler-Bibliothek.

Angekauft wurden: 1. Neudeck & Schröder: Das kleine Buch von der Marine; 2. Lübers: Kriegsfahrten von Jena bis Belle-Alliance; 3. Weise: Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit; 4. D. Müller: Geschichte des deutschen Volkes; 5. A. W. Grube: Geographische Charakterbilder, 3 Teile; 6. Matthaei: Deutsche Baukunst im Mittelalter; 7. Theod. Storm: Pole Poppenspäler, 3 Exemplare; 8. Kohlrausch und Marten: Turnspiele; 9. Tanera: Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz, 9 Bände; 10. Karl Klein: Fröschweiler Chronik; 11. Oskar Leibig: Erlebnisse eines freiwilligen Jägers; 12. Tanera: Erinnerungen eines Ordmanzoffiziers; 13. H. Arnold: Unter General von der Tann; 14. Matthes: Im großen Hauptquartier; 15. G. Schalk: Deutsche Heldensage.

Geschenkt wurden: 16. D. Höcker: Deutsche Heldensagen; 17. D. Höcker: Kaiser Friedrich als Prinz, Feldherr und Herrscher; 18. Burmann: Im Herzen von Afrika.

3. Sammlung sprachlicher, geschichtlicher und geographischer Anschauungsmittel.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Puls.

Angekauft wurden: 1. Schlag: Deutschland im Jahre 1648; 2. Brettschneider: Europa im 6. Jahrhundert, 3. Europa 3. J. der Reformation, 4. Europa 3. J. des 30 jähr. Krieges; 5. Mohr-

Bamberg: Geologische Karte von Deutschland; 6. Sydow-Habenicht: Wandkarte von Asien, 7. Wandkarte von Afrika, 8. Wandkarte von Australien, 9. Wandkarte von Nordamerika, 10. Wandkarte von Südamerika; 11. Wagner: Wandkarte des deutschen Reiches; 12. Hefler: Deutsche Kolonialkarte; aus dem Verlag Photoglob, Zürich; 13. Dover: The Cliffs; 14. London: a) The Tower, b) Westminster Abbey, c) Tower und Towerbridge, d) Houses of Parliament, e) Windsor.

Für den sprachlichen Unterricht wurden Münzen geschenkt von den Quartanern: Dockhorn, Greve II, Grabe, Lohmann, Möhring, Schabbehard, Schoneweg, Meyer zu Hartlage II, Daugisch, Marburger, Bogeley, Sadler, Kiewöhner, Meyer II, Welscher, Dortaus.

4. Sammlung physikalischer Apparate.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Meyer zur Capellen.

Es wurden angeschafft:

I. Mechanik.

1. 1 Hohlwürfel aus Messingblech, 1 l Inhalt; 2. Sekundenpendel mit elektrischem Kontakt und elektrischem Zifferblatt nebst 3 Trockenelementen und Verbindungsschnüren; 3. Lose und feste Rollen mit 2 Haken; 4. Flaschenzug hintereinander; 5. Potenzflaschenzug; 6. Differentialflaschenzug; 7. Wellrad mit 3 auf gemeinschaftlicher Achse sitzenden Scheiben; 8. Apparat für das Parallelogramm der Kräfte nach Weinhold; 9. Hebel von Metall auf eisernem Stativ; 10. Schiefe Ebene; 11. Modell einer flachgängigen Schraube mit Mutter; 12. Modell einer scharfgängigen Schraube mit Mutter; 13. Atwood's Fallmaschine; 14. Centrifugalmaschine für Fußbetrieb; 15. Apparat für die Centrifugalkraft; 16. Watt'scher Schwungradregulator mit vollständigem Drosselklappenventil; 17. Federwaage; 18. Pendel für den Foucault'schen Versuch; 19. Savarts gezahnte Räder; 20. Modell einer hydraulischen Presse; 21. Auftriebapparat; 22. Kommunizierende Röhren; 23. Apparat zur Erläuterung des Archimedischen Prinzips; 24. Kräometer für die Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Flüssigkeiten; 25. Universal-Kräometer von 0,7—2,000 mit Thermometer; 26. Apparat zu Versuchen über Anfangsgeschwindigkeiten bei verschiedenen Druckhöhen; 27. Segner's Wasserrad; 28. Kapillarröhren verschiedener Weite mit Stativ; 29. Luftpumpe; 30. Magdeburger Halbkugeln; 31. Däsymeter; 32. Glasfugel für Wägung der Luft; 33. Fallzylinder; 34. Barometerprobe; 35. 2 Rezipienten (160/80 mm, 210/160 mm); 36. Gefrierversuch; 37. Apparat zur Demonstration des Mariotte'schen Gesetzes; 38. Saugheber aus Glas; 39. Stechheber; 40. Barometerrohr für den Toricelli'schen Versuch; 41. Heberbarometer; 42. Modell einer Saugpumpe aus Glas; 43. Modell einer Druckpumpe aus Glas; 44. Modell einer Feuerspritze aus Glas; 45. Adhäsionsplatten aus Glas, 80 mm Durchmesser, in Messingfassung; 46. Apparat für stabiles und labiles Gleichgewicht; 47. Gleichgewichtsfiguren mit darauf konstruiertem Schwerpunkt; 48. Berganlaufender Doppelkegel; 49. Chinesischer Treppenseiger; 50. Modell einer Schnellwaage; 51. Modell einer Brückenwaage; 52. Reversionspendel; 53. Modell eines Uhrwerks; 54. Eisenbeinfugel mit Marmorplatte; 55. Federwaage für Druck und Zug (Dynamometer); 56. Schmidt'scher Kreisler mit Hohlkugel; 57. Pyknometer; 58. Hydraulische Presse aus Metall; 59. Bodendruckapparat; 60. Apparat für Druckfortpflanzung; 61. Apparat zum Beweise der Abnahme des Druckes in zylindrischen Röhren; 62. Mariotte'sche Flasche; 63. Heronsball; 64. Heronsbrunnen; 65. Kartesianscher Taucher; 66. Aneroidbarometer; 67. Offenes Quecksilbermanometer; 68. Manometerapparat; 69. Apparat nach Plateau für die Abplattung einer in alkoholischer Lösung schwebenden Delfugel in Rotation; 70. Endosmometer; 71. Apparate für Endosmose der Gase.

II. Wärme und Meteorologie.

72. 3 kleine Thermometer zur Demonstration der verschiedenen Ausdehnung verschiedener tropfbar flüssiger Körper bei gleicher Temperatur; 73. Thermometograph nach Six; 74. Wasserthermometer und Quecksilberthermometer auf einem Brett; 75. Thermometerrohre mit angeblasenem Ballon; 76. Demonstrationsthermometer; 77. Apparat, um die Zirkulation des Wassers zu zeigen; 78. Messingfugel mit Ring, um die Ausdehnung fester Körper zu zeigen; 79. Pyrometer; 80. Apparat für die

Wärmeleitung in Metallstäben; 81. Leslie'scher Würfel; 82. Hygrometer; 83. Pneumatisches Feuerzeug aus Glas; 84. Dampfbarometer; 85. Dampfmaschinenmodell mit Regulator und Speisepumpe nebst einem von der Schwungradwelle aus getriebenen vollständigem Durchschnittemodell; 86. Streifen aus Stahl und Zink, beim Erwärmen krumm werdend; 87. Voosers Differentialthermoskop.

Nebenapparate hierzu: a) 2 kleine, mattgeschliffene Halbkugeln für Wärmeleitung; b) 1 große Halbkugel mit horizontaler Kreisfläche; c) 1 große Halbkugel mit vertikaler Kreisfläche; d) 1 Doppelkapsel für chemische Verbindung zweier Gase; e) 1 Kryophor, in die Kapseln des Thermoskops passend; f) 2 Flaschen mit Glashahn für + und - Druck; g) 3 Platten von Kupfer, Eisen und Blei für Wärmeleitung u.; h) 2 Holzplatten, parallel und senkrecht zu den Fasern geschnitten; i) 1 Marmorplatte; k) 2 Zinkbecher, zum Aufstellen auf vorstehende Platten; l) 3 Metallkörper (2 Kupfer, 1 Blei) von gleicher Schwere und gleicher Oberfläche; m) 3 rechtwinklig gebogene Stäbe (2 Kupfer, 1 Eisen); n) 1 rohes Zinnstück mit Halter; o) 2 Kapseln, mit Wallrath und Wachs gefüllt; p) 2 Kapseln, mit Schrot beschwert; q) 2 Kapseln zum Nachweise der verschiedenen Wärmeleitung der Flüssigkeiten; r) 2 Kapseln für dieselben Versuche mit Gasen; s) 1 Einfaßglas zur Eiszerzeugung mittelst in Aether einströmenden Leuchtgases; t) 2 Kapseln zur Absorption von Gasen u. s. w.; u) 1 Thonzelle mit Glasansatz zum Nachweise des osmotischen Druckes der Gase u. s. w.; v) 1 Flasche mit blauer Lösung zum Füllen des Thermoskops; w) 1 Rußer; x) 1 Kasten zur Aufbewahrung von g, h, i, l, m, n; y) 2 Apparate für Saugwirkung; z) 1 Wasserluftpumpe mit Trichter; aa) 1 Gabelrohr; bb) Kapillaren; cc) 1 Gasleitungsrohr; dd) 2 Apparate mit Aether und Alkohol gefüllt, den Unterschied der latenten Dampfwärme zeigend; ee) poliertes Gestell.

88. Apparat für Ausdehnung flüssiger Körper; 89. Gewichtsdilatometer; 90. Kalorimeter; 91. Apparat für spezifische Wärme; 92. Reibungsapparat; 93. Metallthermometer für Maximum und Minimum; 94. 2 sphärische Hohlkugeln aus Neusilber; 95. Papinischer Topf; 96. 2 Kalorimeterthermometer von -10° bis 40° ; 97. Psychrometer; 98. Eisene Flasche für Kohlenäure mit 2 kg Füllung; 99. Stativ dazu; 100. Hohle Eisenkugel mit Verschlusschraube; 101. 12 Eisenkugeln ohne Verschlusschraube; 102. Kühlgefäß aus Holz dazu; 103. Davysche Sicherheitslampe.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Bermalter: Oberlehrer Dr. Puls.

Angekauft wurden: 1. Igel, ausgestopft; 2. eine Reihe zoologischer und botanischer Abbildungen:

a) von Lehmann-Deutemann: Elefant, Igel, Maulwurf und Spitzmaus, Fledermaus, Webervogel, Strauß, Wels und Rheinlachs, Korallen und Seerosen; b) von Jung, Koch und Duentell: *Astacus fluviatilis*, *Lumbricus agricola*, *Helix pomatia*, *Asteropecten aurantiacus*, *Hydra vulgaris*; *Viola tricolor*, *Lamium album*, *Solanum tuberosum*, *Papaver Rhoeas*, *Salix Caprea*, *Primula officinalis*, *Orchis Morio*.

3. Brendelsche Blütenmodelle von Erbse, Hundskamille und Wolfsmilch.

Geschenkt wurden von Herrn Bankdirektor Dithoff: Skelett des Menschen, der Ringelnatter, der Eidechse, der Schildkröte; Schädel vom Hund, Pferd, Kind, Wildschwein, Eichhörnchen; Fußskelett vom Schwein; Doppelpräparat vom Maulwurf; eine Insektensammlung, enthaltend etwa 350 Arten; Biologische Präparate von Seidenspinner, Kohlweißling, Honigbiene, Coloradokäfer, Köcherjungfer; eine Sammlung von 50 mikroskopischen Präparaten; eine Sammlung von 100 Arten Mineralien und 50 Gesteinsarten; 30 Kristallmodelle von Holz, 6 Agnetkreuzmodelle; ein Osterloh'sches Modell eines Käferkopfes; anatomische Modelle: ein Torso vom Menschen, ein senkrechter Schnitt durch den Kopf des Menschen; ferner: 1 Paar Hausmarder, ausgestopft, vom Quartaner Sadler; 1 Paar Nashornkäfer vom Obertertiärer Bock; 1 Seespinne vom Untertertiärer Eckhard; ein Walfischwirbel,

die Haut einer Ringelnatter, sowie eine Anzahl von Conchylien und andern Produkten der Fauna und Flora der Nordsee von Oberlehrer Dr. Puls.

Weiter wurden von verschiedenen Schülern Zähne von Haustieren, Federn und Fittige von Vögeln, und lebende Tiere, wie Fledermaus, Igel, Eidechse, Laubfrosch, Molche, Flußkrebs für den Unterricht mitgebracht.

VI. Stiftungen.

Nichts.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Osterferien dauern vom 5. April bis 25. April einschließlich. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, 26. April, morgens 8 Uhr. Am Mittwoch, 25. April, findet die Prüfung der zur Aufnahme gemeldeten Schüler statt, und zwar morgens um 8 Uhr der für IIIa u. IIb, um 9 Uhr der für IV u. IIIb und um 10 Uhr der für VI und V gemeldeten. Dazu ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibgerät außer Tinte mitzubringen. **Anmeldungen werden am 25. April nicht mehr angenommen.**

2. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln.

3. In Schulsachen bin ich im Schulgebäude am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr, von Pfingsten bis zum Herbst um 10 Uhr zu sprechen.

4. Alle Sendungen in Schulangelegenheiten bitte ich nicht an mich persönlich, sondern **nur „an die Direktion der Realschule, Bielefeld, Paulusstraße“** zu richten.

Dr. Reefe, Direktor.